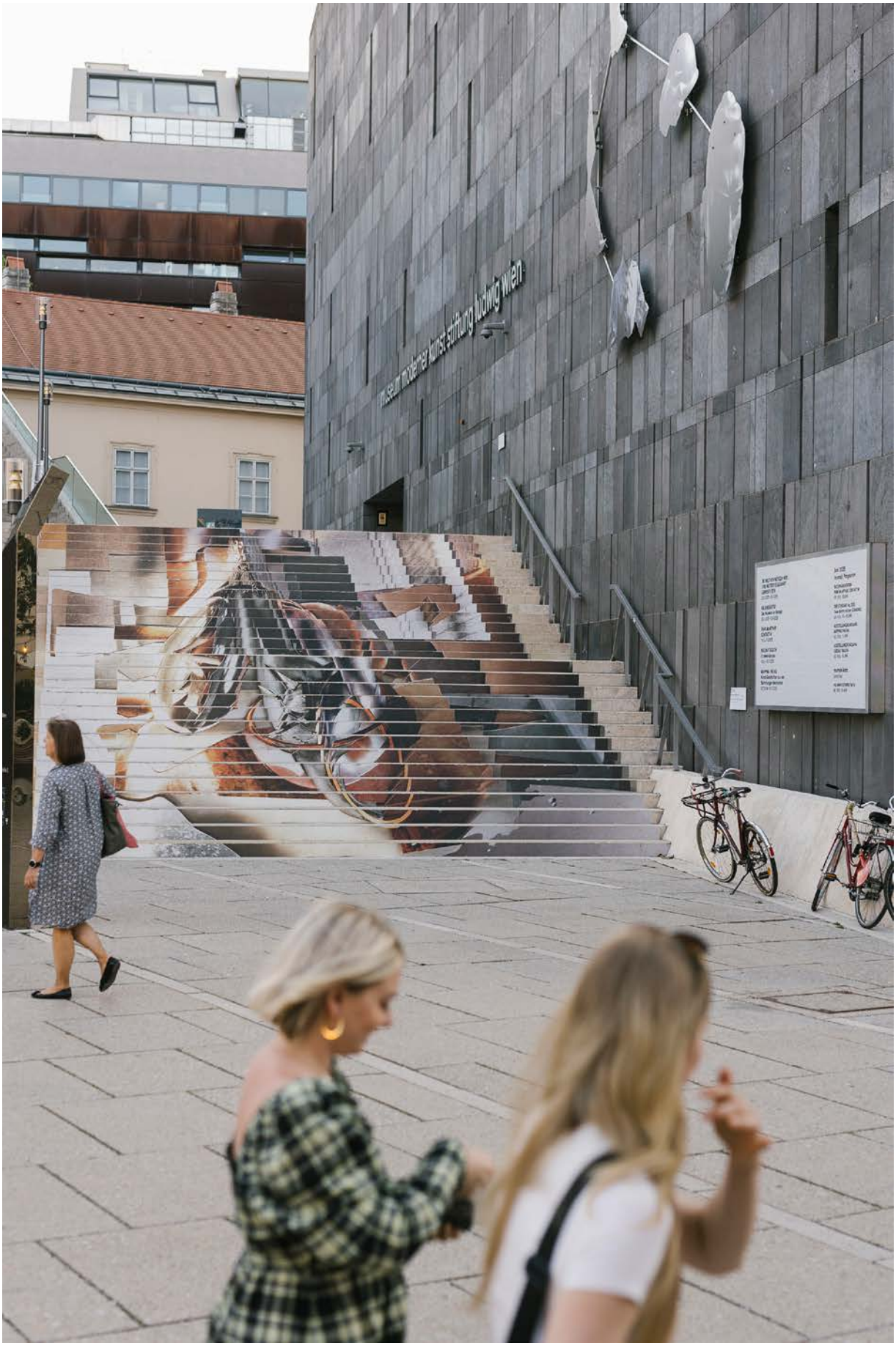
Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Kunst Kultur Bericht

2025



mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Außenansicht mit Werken von Anita Witek und Nikita Kadan

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien.

Leitung Mag.ª Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin (bis 30. September 2025) | Fatima Hellberg, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin (ab 1. Oktober 2025) | Mag.ª Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium ao. Univ.-Prof.in Doz.in Mag.ª Dr.in Felicitas Thun-Hohenstein, Vorsitzende | Mag.ª Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.ª Romana Deckenbacher | Mag.ª Christina Hierl | Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Paul Oberhammer | Anna-Magdalena Staudigl, MA | Prof. DI Stefan Stolitzka | Dr.in Susanne Titz

Sammlung

Die mumok Sammlung wurde 2025 durch großzügige Schenkungen und Spenden von Künstler:innen, Privatpersonen, dem mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste sowie durch Mittel der Galerienförderung und gezielte Ankäufe um bedeutende Werke österreichischer und internationaler Protagonist:innen erweitert. Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung schärfen zusätzlich das Profil der Sammlung.

Ausstellungen und Veranstaltungen

2025 waren im mumok neun Sonder- und Sammlungsausstellungen und zwei Dauerinstallationen zu sehen; davon wurden sechs Ausstellungen neu eröffnet. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Sonderausstellungen international etablierter und junger wegweisender Künstler:innen und thematischen Ausstellungen, die auf innovative Weise werk- und kunstübergreifende Fragestellungen vermittelten.

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

3

Künstler

1

Gruppenausstellungen

Künstlerinnen


29

Künstler


73

Ausstellungen

Kuratorinnen


3

Kuratoren


3

Claudia Pagès Rabal. Feudal Holes,
4. Dezember 2025 bis 19. April 2026
Tobias Pils. Shh,
27. September 2025 bis 17. Mai 2026
Die Welt von morgen wird eine weitere Gegenwart gewesen sein,
23. Mai 2025 bis 17. Mai 2026
Nie endgültig! Das Museum im Wandel,
28. März 2025 bis 3. Mai 2026
Park McArthur. Contact M,
15. März bis 7. September 2025
Kazuna Taguchi. I'll never ask you,
13. Juni bis 16. November 2025
Liliane Lijn. Arise Alive,
15. November 2024 bis 4. Mai 2025
Medardo Rosso. Die Erfindung der modernen Skulptur,
18. Oktober 2024 bis 23. Februar 2025
Mapping the 60s. Kunst-Geschichten aus den Sammlungen des mumok,
5. Juli 2024 bis 19. April 2026
Jongsuk Yoon. Kumgangsan, Dauerinstallation seit 7. Juni 2024
Friedrich Kiesler. Endless House, Dauerinstallation, seit 30. November 2021

Kulturvermittlung

Der Fokus der Vermittlungsarbeit lag 2025 u. a. im Bereich der aktiven Frauenförderung und der Arbeit an kultureller Partizipation durch digitale Teilhabe. Mit dem Projekt *FemArt-Tech* wurden in Kursen für Studentinnen sowie Mütter und Töchter basierend auf dem Creative-Learning-Ansatz, den STEAM-Methoden und auf weiblichen Role Models Programmierkenntnisse, Medienkompetenz und KI-Verständnis vermittelt. Kunstwerke des mumok inspirierten kreative Programmierung und Ausstellungen waren Ausgangspunkte für kritische Reflektionen und Gespräche zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Erkenntnisse aus der Vermittlung vom kreativen Umgang mit neuen Technologien (wie K.I. Face Sensing und Large Language Models) wurden zudem in Formate für Schulen übersetzt und stehen somit nun einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bibliothek und Archiv

Die *Kunst | Buch | Donnerstag*-Events wurden im Jahr 2025 erfolgreich fortgeführt und reflektierten gemeinsam mit Künstler:innen und Besucher:innen den Facettenreichtum von Kunst im Buch und Kunst als Buch. Die Veranstaltungsreihe hat sich in Wien als aktive



mumok, *Park McArthur. Contact M*, Ausstellungseröffnung am 14. März 2025

Austausch- und Netzwerk-Veranstaltung für Künstler:innen, Gestalter:innen, Personen aus der Verlags- und Publikationsbranche, Studierende und weitere Interessierte etabliert.

Forschung und Publikationen

Die wissenschaftliche Forschung und ihre Veröffentlichung in Form von Publikationen, Wandtexten und ausstellungsbegleitenden Broschüren prägte das Programm. *Nie endgültig! Das Museum im Wandel* arbeitete die für die Geschichte des mumok entscheidende Direktionszeit von Dieter Ronte (1979–1989) auf, in der kunsthistorisch maßgebliche Dauerleihgaben des Ehepaars Peter und Irene Ludwig ins Haus kamen, die wiederum auch eine Vergrößerung der musealen Ausstellungsflächen nach sich zogen. In der Ausstellung wurde diese Ära durch interaktive Möbel und Dialogräume vermittelt, die das Museum als Plattform für kollektives Forschen, Lernen und Hinterfragen inszenieren. *Die Welt von morgen wird eine weitere Gegenwart gewesen sein* griff Momente aus der mumok Sammlung der Klassischen Moderne auf und setzte sie in Dialog mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen, die ebenfalls in der Sammlung vertreten sind. Sowohl die Ausstellung als auch die begleitende Publikation reflektierten das Potenzial solcher asynchronen Begegnungen und nicht-linearer Modelle von Zeitlichkeit. Mit *Tobias Pils. Shh* setzte das mumok seine Tradition der mid-career-surveys österreichischer Künstler:innen fort, die auch international reüssieren. In der bislang größten Einzelpräsentation des Künstlers ließ sich sein Schaffen der letzten zehn Jahre erstmals umfassend nachvollziehen. Die zahlreichen Texte in der begleitenden Publikation nähern sich Pils' Werk sowohl literarisch als auch kunstwissenschaftlich an. Mit *Claudia Pagès Rabal. Feudal Holes* präsentierte das mumok eine aufstrebende katalanische Künstlerin, die sich in ihrer Arbeit mit der Geschichte der iberischen Halbinsel auseinandersetzt. Die begleitende Publikation erschien in Kooperation mit der Chisenhale Gallery in London.



mumok, *Die Welt von morgen wird eine andere Gegenwart gewesen sein,* Ausstellungsansicht



mumok, *Tobias Pils. Shh,* Ausstellungsansicht

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausstellungen *Medardo Rosso*, *Kazuna Taguchi*, *Park McArthur* sowie der Medardo Rosso-Katalog wurden 2025 vom renommierten Magazin ARTFORUM international zu den besten des Jahres gewählt.

Die Ausstellung *Medardo Rosso* wurde von der Presse in über 300 Beiträgen als „epische Schau“ und „Pionierleistung“ gewürdigt.

Digitale Formate

Die digitale Kommunikation förderte die Auseinandersetzung mit Inhalten des mumok. So werden z. B. auf Instagram täglich Beiträge veröffentlicht, die zu einer Befassung mit den ausgestellten Werken einladen. Allgemeine Videos zur Geschichte, Architektur und Sammlung erweiterten die digitalen Kanäle und die Online-Reichweite wuchs deutlich. Die Online-Datenbank der Sammlung bietet einen spannenden Einblick in die Bestände.

Nachhaltigkeit

Das mumok betrachtet es als seine Pflicht, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Neben der Förderung von Bildung stehen insbesondere Klimaschutz und Ressourcenschonung im Fokus. Nachhaltigkeit, Klimakrise, Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeit und viele weitere gesellschaftliche Herausforderungen werden im Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sowie in wissenschaftlichen Veranstaltungen thematisiert.

Nach der erstmaligen Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen (ÖUZ) im Jahr 2021, wurde der Weg konsequent weitergegangen; es folgten die Auszeichnungen als „Green Location“ und für „Green Meetings und Green Events“. Im Jahr 2025 erfolgte die Rezertifizierung mit dem ÖUZ 2023 sowie die Auszeichnung als Wiener ÖkoBusiness-

Betrieb. 2025 starteten die Vorbereitungsarbeiten, um die diesbezügliche Rezertifizierung im Jahr 2026 zu erlangen. Eine der zentralen Maßnahmen war die frühe Umstellung auf CO_2-neutralen Strom. 2024 wurden durch umfassende Sanierungsarbeiten weitere wesentliche Schritte für mehr Umwelt- und Klimaschutz gesetzt, die nun dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken, natürliche Ressourcen zu schonen und Emissionen zu reduzieren. Vorhaben zur Verbesserung ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit sind Teil eines kontinuierlichen Prozesses, den das mumok mit größtem Engagement verfolgt.

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	**2024**	**2025**
Zahlend	97.698	146.487
davon vollzahlend	36.246	50.906
davon ermäßigt	61.452	95.581
nicht zahlend	44.624	58.069
davon unter 19	14.810	24.753
Gesamt	**142.322**	**204.556**

Freier Eintritt

In den freien Eintritten sind neben den Besuchen von unter 19-Jährigen, Ausstellungseröffnungen sowie Sponsor:innentage auch die Lange Nacht der Museen und Kinderaktionstage enthalten.

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	**2024**	**2025**
Basisabgeltung	11.775	12.503
Umsatzerlöse	1.797	2.452
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.046	620
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	1.917	703
Sonstige betriebliche Erträge	574	391
Materialaufwand	–2.543	–2.473
Personalaufwand	–6.520	–7.156
Abschreibungen	–195	–218
Erweiterung des Sammlungsvermögens	–278	–313
Sonstiger Aufwand	–5.117	–5.365
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	2.419	1.158
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**2.589**	**1.245**
Zuweisung (–)/Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugegangenes Sammlungsvermögen	–1.917	–703
Zuweisung (–)/Auflösung Deckungsvorsorge	–672	–542

Alle Angaben in Tausend Euro

Aufgrund der Generalsanierung und der damit einhergehenden Schließung des mumok von 8. Jänner bis 6. Juni 2024 sind die Umsatzerlöse 2025 gegenüber 2024 höher. Das Schenkungsvolumen beträgt TEUR 703. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 542 wird der Deckungsvorsorge zugewiesen.